

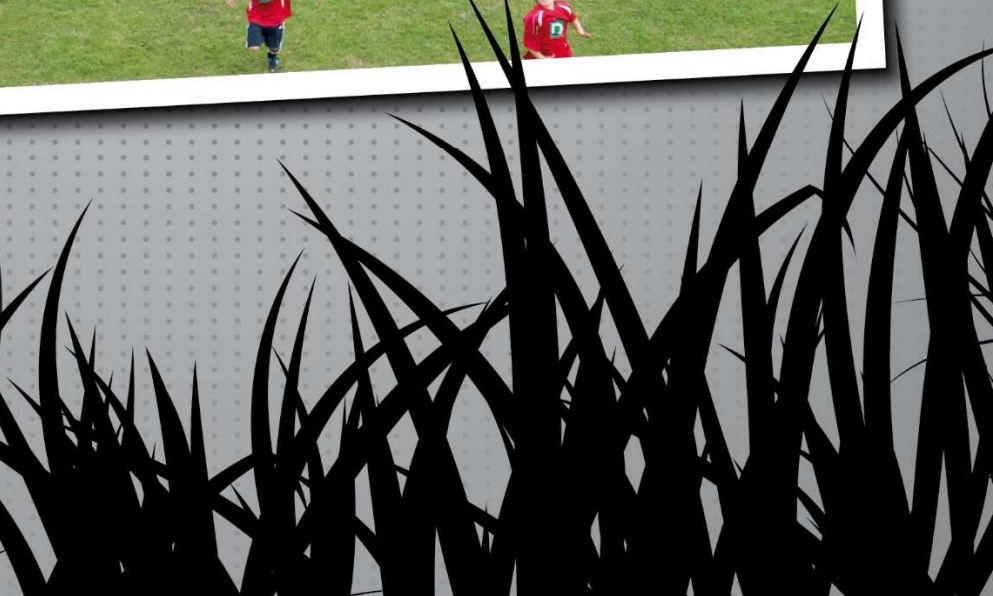


F bis A  
**Junioren**

# JUNIORENKONZEPT

## FC Schattdorf

Die Zukunft des  
FC Schattdorf  
gehört den  
Junioren!





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. VORWORT .....</b>	<b>4</b>
<b>2. PHILOSOPHIE .....</b>	<b>4</b>
2.1. VEREIN.....	4
2.2. JUNIORENABTEILUNG .....	4
<b>3. VEREINSGESCHICHTE .....</b>	<b>5</b>
<b>4. ORGANISATION DER JUNIORENABTEILUNG.....</b>	<b>5</b>
<b>5. STRATEGIE JUNIORENFÖRDERUNG .....</b>	<b>6</b>
5.1. DIE JUNIORENABTEILUNG.....	6
5.2. FÖRDERUNG KINDERFUSSBALL (F JUNIOREN – D JUNIOREN) .....	6
5.3. FÖRDERUNG JUNIORENFUSSBALL (C JUNIOREN – A JUNIOREN) .....	7
5.3.1. <i>Der Junior</i> .....	7
5.3.2. <i>Betreuer</i> .....	7
5.3.3. <i>Vorzeitiger Übertritt zu den Aktiven</i> .....	7
<b>6. DAS TRAINING .....</b>	<b>8</b>
6.1. STELLENWERT.....	8
6.2. GRUNDSÄTZE.....	8
6.3. TRAININGSINHALTE UND AUSBILDUNGSZIELE DER VERSCHIEDENEN KATEGORIEN .....	9
6.3.1. <i>Fussballschule</i> .....	9
6.3.2. <i>Ausbildungsziele F- Junioren</i> .....	9
6.3.3. <i>Ausbildungsziele E- Junioren</i> .....	10
6.3.4. <i>Ausbildungsziele D- Junioren</i> .....	11
6.3.5. <i>Ausbildungsziele C- Junioren</i> .....	12
6.3.6. <i>Ausbildungsziele B- Junioren</i> .....	13
6.3.7. <i>Ausbildungsziele A- Junioren</i> .....	14
6.4. TORHÜTERTRAINING .....	14
6.4.1. <i>Ausbildungsziele Torhüter E – D Junioren</i> .....	14
6.4.2. <i>Ausbildungsziele Torhüter C - A Junioren</i> .....	15
<b>7. DAS SPIEL.....</b>	<b>16</b>
7.1. F JUNIOREN.....	16
7.2. E JUNIOREN .....	17
7.3. D JUNIOREN .....	17
7.4. C JUNIOREN .....	17
7.5. B JUNIOREN .....	17
7.6. A JUNIOREN .....	17
<b>8. VERHALTEN/REGELN.....</b>	<b>18</b>
8.1. DER JUNIOR .....	18
8.1.1. <i>Verhaltensregeln</i> .....	18
8.1.2. <i>Rechte</i> .....	18
8.1.3. <i>Pflichten</i> .....	18
8.2. DIE ELTERN .....	18
8.2.1. <i>Verhaltensregeln</i> .....	18
8.2.2. <i>Rechte</i> .....	19
8.2.3. <i>Pflichten</i> .....	19
8.3. DER BETREUER .....	19
8.3.1. <i>Pflichten</i> .....	19
8.3.2. <i>Kursteilnahmen</i> .....	20
8.3.3. <i>Entschädigung</i> .....	20
8.3.4. <i>Spesen</i> .....	20




---

8.3.5.	<i>Vereinsmitgliedschaft</i> .....	20
8.3.6.	<i>Anforderungsprofil eines Trainers bei den F- und E-Junioren</i> .....	20
8.3.7.	<i>Anforderungsprofil eines Trainers bei den D- und C-Junioren</i> .....	21
8.3.8.	<i>Anforderungsprofil eines Trainers bei den B- und A-Junioren</i> .....	21
8.4.	JUGENDSCHUTZ.....	22
8.4.1.	<i>Verhaltensregeln für Juniorenbetreuerinnen und Juniorenbetreuer</i> .....	22
<b>9.</b>	<b>SCHLUSSWORT</b> .....	<b>23</b>
<b>10.</b>	<b>VERSIONENPROTOKOLL</b> .....	<b>23</b>



## 1. Vorwort

Das vorliegende Juniorenkonzept richtet sich einerseits an alle Trainer und Funktionäre, andererseits aber auch an alle Kinder und Jugendliche, die beim FC Schattdorf Fussball spielen, sowie deren Eltern. Es soll ein Leitfaden sein, eine Philosophie, mit der Idee, den Inhalt des Konzepts nach innen und nach aussen zu leben, gegenüber anderen Vereinen, Gönnern, Sponsoren und anderen Interessierten, zu vertreten.

Es ist für uns aber auch ein wichtiges Hilfsmittel, um im Kinder- und Juniorenfussball seriös, sorgfältig und kompetent arbeiten zu können. Es bildet die Basis für ein zielorientiertes Schaffen. Unsere Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern erhalten mit diesem Konzept wichtige Angaben über Ziele, Wertvorstellungen und Inhalt unserer Juniorenarbeit. Es macht somit den Juniorenbereich für alle überblickbar und ermöglicht eine effiziente Koordination auf allen Stufen.

Das Juniorenkonzept wurde durch den Leiter Juniorenabteilung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand genehmigt. Das Konzept tritt per 01. August 2016 mit der ausserordentlichen Genehmigung des Vorstandes vom 19.07.2016 in Kraft und ist bis auf weiteres gültig. Wir werden uns bemühen, das Konzept den ständig gegebenen Neuerungen anzupassen und dabei das Wohl unserer Junioren stets am höchsten zu gewichten.

Um die Leserlichkeit zu vereinfachen wird im vorliegenden Konzept stets die männliche Form gebraucht. Selbstverständlich sind dabei alle Frauen und Mädchen mit einbezogen.

Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen sowie Trainern und weiteren Verantwortlichen bei der Ausübung des Fussballsports beim Fussballclub Schattdorf viel Spass.

## 2. Philosophie

Der FC Schattdorf bietet allen sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen Raum und Gelegenheit, den Fussballsport auszuüben. Der Verein richtet sich hierbei auf den Breitensport aus.

### 2.1. Verein

Die eigenen Junioren sind das grösste Gut eines Sportvereins. Der FC Schattdorf macht sich mit diesem Konzept zum Ziel, die eigenen Junioren zu fördern, damit sie mit entsprechendem Alter wichtige Stützen in der 1. Mannschaft werden. Die Strategie des Vereins richtet sich nach einheimischen, somit nach Spielern, welche beim FC Schattdorf die Juniorenabteilung durchlaufen haben. Maximal sollen 2-4 auswärtige Spieler die 1.Mannschaft bei Bedarf ergänzen. Auswärtige Spieler müssen in Qualität und Einstellung ein Vorbild sein, damit unsere eigenen Spieler von deren Erfahrung profitieren können.

### 2.2. Juniorenabteilung

Im Juniorenbereich setzt sich der FC Schattdorf zum Ziel, dass je eine Mannschaft pro Juniorenalter in der höchsten regionalen Klasse (Stärkeklasse) spielt. Obwohl sportliche Ziele einen hohen Stellenwert besitzen, ist es den Verantwortlichen des Vereins ein Anliegen, dass vor allem im Juniorenalter auch andere Ziele, wie Spielfreude, Kameradschaft und Fairness angestrebt werden. Die Trainer sind gemäss den Forderungen des SFV ausgebildet. Bei Bedarf werden die Juniorentrainer im Verein noch zusätzlich gefördert, damit sie ihr anforderungsreiches Amt optimal ausüben können.





### 3. Vereinsgeschichte

Bereits am 8. Dezember 1916 wurde nach längerem Ringen um einen tauglichen Fussballplatz der FC Schattdorf das erste Mal gegründet. Infolge der Wirtschaftskrise Ende des 1. Weltkriegs musste der junge Verein im zweiten Jahr seines Bestehens wieder aufgelöst werden.

Am 9. September 1933 war es endgültig soweit. Was bereits ihre Vorgänger aufgebaut hatten, führte eine beachtliche Anzahl Fussballbegeisterter weiter. So trafen sie sich im Saal des ersten Schattdorf Schulhauses zur zweiten Gründungsversammlung des FC Schattdorf.

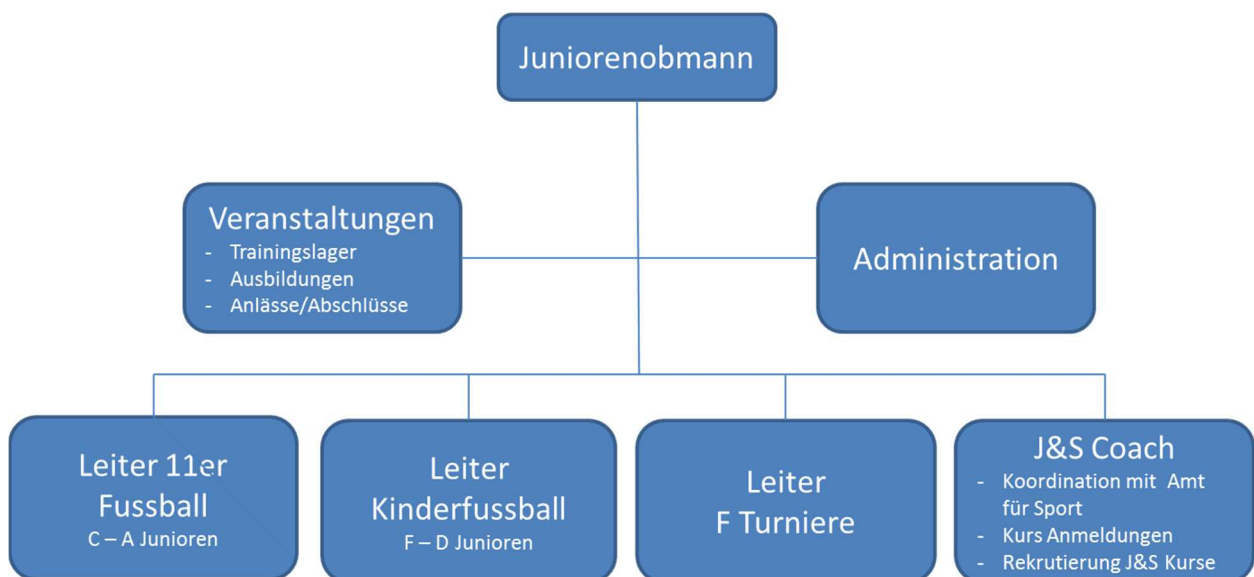
Die Mitglieder verpflichteten sich dabei, den Trainingsaufgeböten des Spielleiters regelmässig Folge zu leisten und einen Monatsbeitrag von 40 Rappen (!) in die Vereinskasse zu bezahlen. Jeder Spieler war für die Beschaffung der Ausrüstung selber verantwortlich.

Im Frühjahr 1937 wurde bereits die erste Juniorenabteilung des FCS ins Leben gerufen. Trainiert wurde damals vorerst auf dem Loomehlplatz bei der Gerbi und in dieser wurden auch die Mannschaftssitzungen und Hocks abgehalten. Die ersten Spielabmachungen wurden gegen Junioren Equipen aus den Nachbargemeinden, Altdorf, Seedorf, Flüelen, Erstfeld und gar Silenen organisiert. Man war sichtlich stolz eine Juniorenabteilung zu besitzen und so schenkte der Verein der Juniorenabteilung bereits im Jahre 1938 ein eigenes Fussball Leibchen für die damals 15 Spieler. Das erste grosse Erlebnis war das Einweihungsspiel dieses neuen Dresses gegen die Junioren des FC Brunnen.

Infolge der Anbauschlacht, welche durch den 2. Weltkrieg resultierte verfügte der FC Schattdorf über keinen Fussballplatz mehr und so war die erste Aera der Juniorenbewegung vorderhand zu Ende. Bald darauf, nach dem 2. Weltkrieg, wurde jedoch die zweite Aera der Juniorenabteilung ins Leben gerufen, welche bis zum heutigen Tag Stand hält.

Nebst ausgezeichneten Mannschaftsresultaten zeigten auch verschiedene Einzelspieler, welche die Juniorenabteilung des FC Schattdorf durchlaufen haben, ihr grosses Können in diversen Regionalauswahlen des IFV oder sogar des SFV, in Junioren Nationalmannschaften oder als spätere Aktive in Teams der Nationalliga A.

### 4. Organisation der Juniorenabteilung





## 5. Strategie Juniorenförderung

### 5.1. Die Juniorenabteilung

Die Juniorenabteilung darf nicht reiner Selbstzweck sein, sondern hat folgende wichtige Aufgaben:

- Breitenfußballförderung
- Freizeitorganisation
- Jugendorganisation in der Gemeinde
- Nachwuchsförderung
- Finden von neuen Funktionären (Ehrenamtlichkeit)

#### **Soziales Ziel:**

Der soziale Gedanke muss im Vordergrund stehen: „Spas am Fußball“. Deshalb sind Erziehung, Charakterbildung, Fairplay, gemeinsames Beisammensein und Mannschaftsgefühl wesentliche Bestandteile für die Erreichung dieses Ziels.

#### **Sportliches Ziel:**

Im Vordergrund steht immer die Ausbildung des Spielers. Talentierte Spieler fördern. Dabei stehen immer die Interessen des Juniors im Vordergrund und über denjenigen eines einzelnen Trainers, einer einzelnen Mannschaft oder eines einzelnen Vereinsmitgliedes. Das Ziel der Juniorenabteilung ist, dass ein Junior nach Abschluss seiner Juniorenzeit alle technischen und taktischen Fertigkeiten besitzt. Deshalb spielen die talentiertesten Spieler einer Juniorenkategorie in der Regel in der (A) Mannschaft der betreffenden Juniorenkategorie. Die Einteilung der weiteren Spieler erfolgt so, dass ein möglichst kleines Leistungsgefälle in den jeweiligen Mannschaften vorhanden ist. Bei Möglichkeit wird jedoch auch auf Aspekte wie Wohnort und Kollegschaft unter den Spielern Rücksicht genommen.

#### **Organisatorisches Ziel:**

Jede Mannschaft in der Juniorenabteilung sollte zwei Trainer / Betreuer haben, welche sich die Aufgaben individuell teilen können. Die Juniorenabteilung ist durch den Leiter Junioren im Vorstand des Hauptvereins vertreten. Es ist seine Verantwortung, den Informationsfluss zwischen den beiden Organen aufrecht zu erhalten. Der laufende Spielbetrieb der Juniorenabteilung wird über die Vereinskasse geregelt. So gehen alle Mitgliederbeiträge direkt in die Vereinskasse, woraus dann die ordentlichen Ausgaben (Material, Spesen usw.) finanziert werden.

### 5.2. Förderung Kinderfußball (F Junioren – D Junioren)

- Im Kinderfußball spielen Junioren grundsätzlich in den ihrem Alter entsprechenden Kategorien. Die Kinder sollen lernen Verantwortung in der Mannschaft, aber auch Rücksicht auf schwächere, zu übernehmen.
- Es liegt jedoch in der Verantwortung der Juniorenabteilung, bei auffälligem Talent eines Juniors diesen frühzeitig in eine höhere Kategorie einzuteilen, um ihn entsprechend seinem Talent zu fördern.



### **5.3. Förderung Juniorenfußball (C Junioren – A Junioren)**

Junioren welche in Ihren Alterskategorien überdurchschnittlich talentiert auffallen, können frühzeitig in eine höhere Mannschaft eingeteilt werden, damit sie entsprechend ihrem Niveau gefördert werden. So können talentierte C Junioren frühzeitig zu den B Junioren eingeteilt werden, B Junioren zu den A Junioren oder kann ein Übertritt von B und A Junioren in die 1. Mannschaft stattfinden. Solche Rouchaden finden immer in Absprache mit dem Juniorenobmann, den involvierten Betreuern und natürlich dem Junior statt. Eine Förderung der Junioren über die 2. Mannschaft, 4. Liga, wird nicht in Erwägung gezogen.

#### **5.3.1. Der Junior**

- Im Zentrum jedes Wechsels, welcher nicht altersmässig stattfindet, steht das persönliche Interesse des beteiligten Juniors im Vordergrund.
- Die Verantwortlichen der Juniorenabteilung geben dem Junior Empfehlungen ab, wie er sich persönlich am besten weiter entwickeln kann.

#### **5.3.2. Betreuer**

- Nicht der persönliche Erfolg eines Juniorenbetreuers steht im Vordergrund, sondern die Förderung jedes einzelnen Juniors.
- Sieht ein Betreuer bei einem Junior Potential, frühzeitig in eine höhere Mannschaft zu wechseln, sei es innerhalb der Kategorie oder übergreifend, so gibt er diese Empfehlung dem zuständigen Vorgesetzten weiter.

#### **5.3.3. Vorzeitiger Übertritt zu den Aktiven**

- Das Gespräch bezüglich eines ersten Kontakts (Mittrainieren bei der Vorbereitungsphase) mit der 1. Mannschaft findet zwingend durch den Juniorenobmann statt. Dieser nimmt Kontakt mit dem Junior und dessen Eltern auf und bespricht die Möglichkeit eingängig.
- Ein Junior, welcher mit der 1.Mannschaft trainiert, allenfalls bereits Spiele absolviert, sollte allfällige Juniorenspiele mit den A Junioren absolvieren (Empfehlung Verein). Auch hier steht jedoch das Interesse des Juniors im Vordergrund.
- Jederzeit muss gewährleistet sein, dass ein Junior regelmässig pro Wochenende 60-90 Minuten Spielzeit bekommt. Weiter werden Doppeleinsätze wie samstags (1. Mannschaft) und sonntags (Junioren) nur mit der vollen Bereitschaft des Juniors vollzogen.



## 6. Das Training

### 6.1. Stellenwert

Das Training dient in erster Linie der Förderung der technischen, koordinativen und taktischen Faktoren. Zwischen diesen Faktoren kann Wechselwirkung bestehen.

### 6.2. Grundsätze

- **Trainiere altersgerecht:** nicht einfach das Training der Aktiven übernehmen.
- Allgemein gilt: Je jünger die Junioren, desto mehr muss der reine Spielgedanke im Zentrum stehen.
- **Trainiere ausbildungsbewusst:** Auch die jüngsten Junioren wollen etwas lernen und Fortschritte machen und nicht nur beschäftigt werden. Wichtige Begriffe in diesem Zusammenhang sind:  
**Einführung** = den richtigen Bewegungsablauf lernen  
**Schulung** = Variationen einbauen, üben in der Bewegung und mit passivem / teilaktivem Gegner  
**Training** = unter wettkampfnahen Bedingungen üben (mit aktivem Gegner)
- **Trainiere nach Ausbildungs-Schwerpunkten:** Um dieser Anforderung gerecht zu werden, bereitet der Trainer jedes Training vor, weil der vorbereitete Trainer besser trainiert.
- **Trainiere zielgerichtet:** Setze Schwerpunkte für eine Trainingseinheit. Sie darf nicht zu viele Komponenten beinhalten (roter Faden vom Einstimmen bis Ausklingen). Lieber nur etwas trainieren und dafür Variationen einbauen.
- Zielgerichtet heisst aber auch, folgende Richtlinien zu befolgen:
  - Vom Bekannten zum Unbekannten.
  - Vom Einzelnen zum Zusammengesetzten
- **Trainiere mit vielen Wiederholungen:** Nur eine hohe Anzahl von Wiederholungen eines Elements verspricht den Erfolg (Ziel: 1000 Ballberührungen pro Training).
- **Trainiere und korrigiere:** vor allem beim Techniktraining müssen Fehler sofort korrigiert werden, damit sie nicht zu Automatismen werden, die später nur noch schwer zu ändern sind.
- Bei den Fehlerkorrekturen gelten folgende Grundregeln:
  - Nur zum Thema / zur Sache (nicht zur Person) korrigieren.
  - Nur den Hauptfehler korrigieren.
  - Aufmunternd korrigieren.
  - Fehler nicht vordemonstrieren, sondern den richtigen Bewegungsablauf zeigen.
- **Trainiere effizient:** Wir haben praktisch in allen Teams zwei Trainer zur Verfügung, nutzen wir diesen Vorteil aus. (keine Warteschlangen bei den Übungen!)
- **Trainiere mit Lernzielkontrollen:** Ab den D-Junioren können von Zeit zu Zeit Lernzielkontrollen eingebaut werden.
- **Trainiere beidfüssig**
- **Trainiere kindergerecht:** Nutze den natürlichen Bewegungsdrang und die kindliche Spielfreude und Sorge dafür, dass alle Kinder in Bewegung sind. Kinder suchen und brauchen (persönliche) Erfolgserlebnisse. Kinder bedürfen immer wieder der Anerkennung der Trainer. Alle Spieler kommen auf allen Positionen zum Einsatz (gilt für Kinderfussball). Verwende eine einfache, den Kinder angepasste Sprache bei Anweisungen. Gehe individuell auf den Lernprozess der Kinder ein.





### 6.3. Trainingsinhalte und Ausbildungsziele der verschiedenen Kategorien

Die Ausbildungsziele sämtlicher Kategorien sind aufgebaut gemäss der Philosophie und den Grundsätzen des schweizerischen Fussballverbandes.

#### 6.3.1. Fussballschule

In der Fussballschule stehen Spiel, Spass und Plausch im Vordergrund. Teamgeist und Kameradschaft, sowie die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen sollen gefördert werden. In erster Linie geht es in der Fussballschule um die Vermittlung der Freude am Fussballsport.

#### 6.3.2. Ausbildungsziele F- Junioren

- Das Spiel muss im Mittelpunkt stehen
- Sportartenübergreifend trainieren
- Oftmaliges Wiederholen von Übungen
- Übungen spielerisch
- In kleinen, übersichtlichen Gruppen trainieren
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten insbes. Laufschule

##### **Technische Fussball - Grundausbildung (Wichtig: Beidfüssigkeit!):**

- Ball führen
- Passen, Stoppen, Schuss
- Dribblings, Ballgeschmeidigkeit (Finten)
- Ballannahme und Mitnahme im Stand und aus dem Lauf
- Elementare Regelkenntnisse: Einwurf, Foul, Abstoss, Eckball

##### **Taktische / spielerische Ausbildung:**

- Spielerpositionen bewusst machen (Torhüter, Stürmer, Verteidiger)
- Taktische Grundlagen offensiv → Ballgewinn und umschalten, defensiv → Ballverlust und umschalten, sowie Spielaufbau von hinten
- Junioren spielen auf allen Positionen
- Schnelligkeit, Reaktion in spielerischer Form wie Stafetten etc.

Die Kinder sollen das Spiel erleben. Es ist zwingend, dass die Kinder Fehler machen. Um die Schwerpunkte Ballannahme und Mitnahme, Ballführen, Dribbling und den Torschuss richtig zu erlernen, muss der Spieler diese Situationen auch erleben dürfen.



### 6.3.3. Ausbildungsziele E- Junioren

- Kein Druck sondern Zeit geben
- Den Spieler fördern und fordern, Junioren auf allen Positionen einsetzen
- Kern des Kinderfussballs kleine Spiele (2 : 2 / 2 : 3 / 3 : 3 / 4 : 4 )
- Polysportiv trainieren
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten insbes. Laufschule

#### Technisch immer alles beidfüssig:

- alle Varianten von Ball führen, Flachpass, Ballannahme
- Finten, Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Schussteinung (nur bewegte Bälle)
- Kopfballtraining (Aufbau, keine harten Flanken)

#### Taktische / spielerische Ausbildung:

- Zweikampfverhalten
- Standardsituationen
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen wie Freilaufen, Verteidigen, Risikobereitschaft, Tore schießen, Tore verhindern
- Grundsätzliches Verhalten bei Über- und Unterzahl (2:1, 3:1, 3:2, 1:2 usw.)
- Regelkunde, Offside, Rückpassregel usw.
- Junioren spielen auf allen Positionen

#### Konditionelle Ausbildung:

- allgemeine Schnelligkeit, Reaktions- und Antrittsschnelligkeit und Beweglichkeit
- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit Ball
- Stabilisationstraining



#### 6.3.4. Ausbildungsziele D- Junioren

- Kern des Kinderfussballs kleine Spiele auch unter Druck (2 : 2 / 2 : 3 / 3 : 3 / 4 : 4 )
- Der kollektiven Ausbildung sollte jetzt mehr Gewicht geschenkt werden, vor allem im Spiel
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten insbes. Lauschule

##### **Technisch immer alles beidfüssig:**

- Alle Varianten von Ball führen, Flachpass, Ballannahme
- Finten, Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Schusstraining (nur bewegte Bälle)
- Kopfballtraining
- Ballannahme mit Brust

##### **Taktische / spielerische Ausbildung (Arbeit in grösseren Gruppen möglich):**

- Zweikampfverhalten
- Standardsituationen
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen wie Freilaufen, Verteidigen, Risikobereitschaft, Tore schiessen, Tore verhindern
- Regelkunde, Offside, Rückpassregel usw.
- Grundsätzliches Verhalten bei Über- und Unterzahl (2:1, 3:1, 3:2, 1:2 usw.)
- Das Spiel auf drei Linien, Vorbereitung auf 11er Fussball

##### **Mental:**

- Förderung der Willenseigenschaften: Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit

##### **Konditionelle Ausbildung:**

- Schnelligkeit im aeroben Bereich
- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit Ball
- keine anaeroben (hochintensiven) Dauer- oder Kraftbelastungen
- Kräftigung der Körpermuskulatur (insb. Rumpf- sprich Bauch und Rücken) ohne Zusatzgewichte



### 6.3.5. Ausbildungsziele C- Junioren

- Förderung der koordinativen Fähigkeiten
- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit Ball
- Technische Schulung verbunden mit taktischer und konditioneller Ausbildung mit Ball (Spielformen)
- Das Spiel unter Druck auf kleinem Raum 5 : 2, 3 : 1, 4 : 1, 8 : 5, 8 : 8 etc.
- Der Junior soll möglichst alle Positionen im 11-er Fussball kennenlernen
- Auf dieser Stufe ist die Lauschule in technische Formen zu integrieren und nicht mehr im speziellen zu trainieren

#### Technisch beidfüssig:

- Perfektionierung und Automatisierung der Grundtechniken
- alle Varianten von → Ball führen, Flachpass, Ballannahme
- Finten, Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Schusstraining (möglichst bewegte Bälle)
- Kopfballtraining
- Ballannahme mit Brust
- Weite Bälle schlagen können → Spielverlagerung, Flanken

#### Taktische / spielerische Ausbildung (Arbeit mit der ganzen Mannschaft):

- Unterzahl – Überzahlspiel, Pressing
- Das Zonenspiel (wie verhalte ich mich)
- Theorie: 11-er Fussball mit Taktiktafel „(evtl. Anschauungsunterricht auf Video)
- Viererkette
- Spiel ohne Ball, Freilaufen, Zuspiel in den freien Raum
- Spiel in die Tiefe
- taktisches Zweikampfverhalten → taklen, Gegner abdecken torseits
- Standardsituationen, Stellungsspiel bei: Corner, Freistoss, Einwurf
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen → Freilaufen, Verteidigen, Risikobereitschaft

#### Mentale Ausbildung:

- Förderung der Willenseigenschaften: Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen, positive Aggressivität
- Theorie: Stellung und Aufgabe Schiedsrichter
- Teamgeist fördern, Kollegialität, Mannschaftsgedanke ist wichtig
- Sportverletzungen und deren Behandlung, Ernährung im Sport

#### Konditionelle Ausbildung:

- anaerobe Ausdauer → integrierte, komplexe technische sowie technisch-taktische Formen für die Grundlagen- und die spezifische Ausdauer
- Schnellkrafttraining, Plyometrische Parcours, Sprungschule
- Kräftigungsübungen
- Stabilisationstraining, Stretching



### 6.3.6. Ausbildungsziele B- Junioren

- Förderung der koordinativen Fähigkeiten
- Das Spiel unter Druck auf kleinem Raum 5 : 2, 3 : 1, 4 : 1, 8 : 5, 8 : 8 etc.

#### Technisch beidfüßig:

- Alle Varianten von → Ball führen, Flachpass, Ballannahme, Finten, Dribblings
- Schusstraining mindestens jedes 2. Training (möglichst bewegte Bälle)
- Kopfballtraining
- Ballannahme mit Brust
- Weite Bälle schlagen können → Spielverlagerung, Flanken
- saubere Ballannahme mit der Brust

#### Taktische / spielerische Ausbildung (Arbeit mit der ganzen Mannschaft):

- Unterzahl - Überzahlspiel
- taktisches Zweikampfverhalten → takten, Gegner abdecken torseits, tackling
- Standardsituationen, Stellungsspiel bei: Corner, Freistoss, Einwurf....
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen wie Freilaufen, Decken, Risikobereitschaft, Tore schießen, Tore verhindern
- Mann-, Zonen-, Raumdeckung, 4-er Kette
- Antizipation - schneller Wechsel von Offensive – Defensive
- Pressing
- Verschiedene Spielsysteme kennen lernen 4:4:2, 4:2:3:1, 4:3:3,
- Spiel über Flügel fördern
- Spiel ohne Ball, Freilaufen, Zuspiel in den freien Raum
- Spiel in die Tiefe
- Theorie: Stellung und Aufgabe des Schiedsrichters
- Theorie: 11-er Fussball mit Taktiktafel, (evtl Anschauungsunterricht auf Video)
- Theorie: Taktische Übungen und Umsetzung in der Praxis

#### Konditionelle Ausbildung:

- Systematische, lineare Steigerung aller Belastungsparameter (Intensität, Umfang, Dauer, Dichte, je nach Trainingsziel) Planvoller Wechsel von Belastung und Regeneration
- Schnellkrafttraining, Plyometrische Parcours, Sprungschule
- Kräftigungsübungen
- Stabilisationstraining
- anaerobe Ausdauer → integrierte, komplexe technische sowie technisch-taktische Formen für die spezifische Ausdauer
- Antrittsschnelligkeit, Reaktionsschnelligkeit, Aktionsschnelligkeit mit und ohne Ball
- Stretching

#### Mental:

- Förderung der Willenseigenschaften: Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit,
- Umgang mit Stress, positive Aggressivität, Eigenmotivation
- Theorie: Sportverletzungen und deren Behandlung
- Theorie: Ernährung im Sport





### 6.3.7. Ausbildungsziele A- Junioren

Alle technischen Fertigkeiten, die jahrelang eingeübt worden sind, werden automatisiert. Training im höchsten Tempo durchführen und unter Widerstand von einem oder mehreren Gegnern. Taktik und Theorie der Trainingsziele B-Junioren vervollständigen und repetieren.

## 6.4. Torhütertraining

Die Funktion des Torhüters hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Er ist nicht nur noch für das Verhindern von Toren zuständig, sondern hat sich immer mehr zu einem Teil des Aufbau- und Mannschaftsspiels entwickelt. Ein moderner Torhüter kann nicht nur seine Hände gebrauchen, sondern hat auch fussballerisch etwas auf dem „Kasten“. Als Auslöser von Spielsituationen sind Ballannahme und das Passspiel zentrale Fertigkeiten des Torhüters geworden.

### 6.4.1. Ausbildungsziele Torhüter E – D Junioren

- Erwerb von grundlegenden Torhübertechniken (fangen, hechten, Ballabwehr, Passspiel)
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten (insbesondere Hand-Auge)
- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit und ohne Ball
- Freude am Torhüter-Dasein

#### Technik

- Fang- und Ballsicherungstechniken
- Orientierung nach vorne / aktive Bewegung zum Ball
- Erlernen von Hand- und Fussabwehr
- Ballannahme, -verarbeitung und -abgabe mit Fuss und Hand

#### Taktische Ausbildung

- Torhüter als Anspielstation
- Verhalten bei Standardssituationen (Position bei Ecken und Freistößen)

#### Koordinative Ausbildung

- Förderung von Hand-Auge Koordination
- Balancetraining
- Raumorientierung (Nach dem Hechten, Distanzen zum Ball und zum eigenen Tor einschätzen können)

#### Mental

- Förderung von Ehrgeiz und Selbstvertrauen
- Sich den speziellen Belastungen des Torhüterdaseins bewusst werden
- Abbau von Ängsten (Ball- oder Kontaktängste) auch in schweren Situationen (Bsp. Schüsse aus kurzer Distanz)

#### Konditionelle Ausbildung

- Schnellkrafttraining
- Kräftigungsübungen ohne zusätzliche Gewichte (Hauptfokus Rumpfmuskulatur)
- Stabilisationstraining



### 6.4.2. Ausbildungsziele Torhüter C - A Junioren

Der Übergang vom kleineren Tor bzw. Feld zum grösseren kann für den einen oder anderen Torhüter anfangs schwerfallen. Die technische Ausbildung die er mitbringt von den vorherigen Stationen (E-D Junioren) hilft ihm, um mit der Situation klarzukommen und das Goalietraining zu absolvieren.

- Torhüter als 11. Feldspieler vorbereiten / trainieren
  - Spielaufbau
  - Rückpässe
  - Übersicht und führen des Teams
  
- Weiterentwicklung von Torhübertechniken
  - Bewegung zum Ball
  - Flache Bälle (Reaktionen, schnell wieder auf den Beinen stehen, usw.)
  - Hohe Bälle (Eckball Situationen, Flanken, Wie hechtet man auf hohe Bälle)
  - Abstoss-, Auskick- und Wurftechnik
  
- Förderung der Torhüter für mögliche Übergänge in die aktiven Mannschaften

#### Verhalten während dem Spiel

Gemäss dem Juniorenkonzept sollte man so viel wie möglich die Aktion vom Torhüter aus auslösen (Abstoss zu Verteidigern). Dies fordert zum einen die Grundlage zielgenau Pässe zu spielen und zum anderen die Übersicht ob jemand von den gegnerischen Stürmern angreifen könnte.

- Wenn die Mannschaft nach einem Abstoss oder Auskick nach vorne rückt, dann sollte der Torhüter mit der gleichen Geschwindigkeit wie die Spieler rausrücken.
- Solange kein Ball des Gegners über die Mittellinie geht, sollte sich der Torhüter mindestens auf der Höhe vom 16er befinden.

#### Konditionelle Ausbildung

Jedes Torhüter Training hat einen konditionellen Teil eingebaut. Wobei dieser in der Vorbereitungsphase höher ist, als während der Meisterschaftssaison.

- Schnellkrafttraining
- Kräftigungsübungen ohne zusätzliche Gewichte
- Drills
- Stabilisationstraining

#### Trainingsstruktur

Das Training dauert 1-1.5h, je nach dem was für Themen bearbeitet werden und entsprechend der Anzahl der anwesenden Torhüter. Die untere Trainingsstruktur ist eine Empfehlung vom SFV und wird in der Schweiz erfolgreich umgesetzt, welche wir somit auch verfolgen wollen.

- Stabilisation und Mobilisation (5 min)
  - Keine Dehnübungen
  - Stabilisation des Rumpfes, Rücken
  - Mobilisation Muskulatur



- Einlaufen (15 min)
  - 5 Übungen (Fussarbeit, Ballfangen)
  - 5 Koordinative Elemente (Ohne Ball, Gelenke mobilisieren, Tonifikation, Steigerungsläufe, Dynamisches dehnen)
  - 1 Übung (Themen Schwerpunkt)
  
- Analytisch (20 min)
  - Erarbeiten eines Themenschwerpunktes mittels vorgegebener Bälle, Markierungen.
  - Ziel ist es, dass der Torhüter die Bewegungsabläufe in einer gegebenen Situation lernt.
  
- Situativ (20 min)
  - Simulation von verschiedenen Spielsituation (Thema, welche anfangs beim Torhütertraining gewählt wurde)
  - Ziel ist es, die gelernten Bewegungsabläufe ohne vorgegebene Bälle, Markierungen flexibel anzuwenden.

### **Ausbildungsziele Torhüter während dem Mannschaftstraining**

Da das Torhütertraining nicht mehrmals in der Woche stattfindet und keine Übungen gemacht werden können, die mit einem ganzen Team bewerkstelligt werden können, sind wir auf die Mithilfe der Mannschaftstrainer angewiesen. Der Trainer einer Mannschaft muss dem Torhüter nicht die grundlegenden Techniken (Hechten, Ball fangen) beibringen oder trainieren, sondern soll ein Augenmerk auf das Stellungsspiel legen.

- Mögliche Varianten einen Torhüter während des Mannschafts-Trainings zu fördern
  - Während Flanken Übungen, darf der Torhüter alle Bälle angreifen.
  - Während Spielen muss immer über den Torhüter die Aktion ausgelöst werden
  - Vor den ersten Übungen, die mit einem Abschluss aufs Tor zu tun haben, sollte man den Torhütern 5-10 min Zeit geben, damit Sie sich aufwärmen können.
  - Zeit einplanen, damit die Torhüter weite Bälle während den Trainings üben können

## **7. Das Spiel**

### **7.1. F Junioren**

- In der Kategorie F wird nicht nach Leistung gespielt. Das Interesse am Fussball soll im Zentrum stehen.
- Im F Junioren Fussball werden die Positionen der Spieler gewechselt und variiert. Es gibt keinen fixen Torhüter, Verteidiger oder Stürmer. Ziel soll sein, in dieser Alterskategorie die verschiedenen Positionen zu erleben. Idealerweise werden blockweise Positionswechsel vorgenommen.
- Im F Juniorenfussball spielt jeder Junior mindestens 50% der Spielzeit.



### 7.2. E Junioren

- In der Kategorie E wird nicht nach Leistung gespielt. Das Interesse am Fussball soll im Zentrum stehen.
- Im E Junioren Fussball werden die Positionen der Spieler gewechselt und variiert. Es gibt keinen fixen Torhüter, Verteidiger oder Stürmer. Ziel soll sein, in dieser Alterskategorie die bestmögliche Position eines Juniors herauszufinden. Idealerweise werden blockweise Positionswechsel vorgenommen.
- Tendenziell soll jedoch die Einteilung so erfolgen, damit mit dem älteren Jahrgang der E Junioren in der 1. Stärkeklasse gespielt werden kann.
- Im E Junioren Fussball spielt jeder Junior mindestens 50% der Spielzeit.

### 7.3. D Junioren

- Im D Junioren Fussball werden die idealen Positionen eines Juniors langsam gefestigt.
- In der Kategorie der D Junioren spielt jeder Junior mindestens 50% der Spielzeit. Kann dies infolge der zu spielenden 3-Drittel nicht eingehalten werden, so wird dies im nächsten Spiel kompensiert.

### 7.4. C Junioren

- Es findet die Umstellung auf das Grossfeld statt. Obwohl sich die idealen Positionen der Junioren im Kinderfussball langsam raus kristallisiert haben, ist es sinnvoll, gewisse Positionsrochaden weiterhin vorzunehmen. So wird die Flexibilität der Junioren gefördert.
- In der Kategorie der C Junioren spielt jeder Junior, welcher auf dem Matchblatt ist mindestens 50% der Spielzeit.

### 7.5. B Junioren

- Bei der 1. B – Juniorenmannschaft (Ba) muss nicht mehr zwingend die 50% Spielzeitregel eingehalten werden. Jedoch sollen alle Spieler, welche auf dem Matchblatt stehen zum Einsatz kommen.
- Bei weiteren B Mannschaften (Bb) gilt weiterhin die 50% Spieldauerregel. Der Spass steht im Vordergrund.

### 7.6. A Junioren

- In der Kategorie der A Junioren muss nicht mehr zwingend die 50% Spielzeitregel eingehalten werden. Jedoch sollen alle Spieler, welche auf dem Matchblatt stehen zum Einsatz kommen.



## 8. Verhalten/Regeln

### 8.1. Der Junior

#### 8.1.1. Verhaltensregeln

- Ich respektiere andere Meinungen und integriere mich in den Verein bzw. in das Team
- Ich verhalte mich fair gegenüber Kollegen, Gegner, Schiedsrichter und Zuschauern
- Die Anordnungen der Trainer sind zu befolgen
- Verzicht von Genussmitteln (Alkohol, Rauchen, usw.) auf und neben allen Sportplätzen, sowie in sämtlichen Präsentationbekleidungen des FC Schattdorf
- Sinn für Kameradschaft

#### 8.1.2. Rechte

- Anspruch auf ein gut organisiertes Training
- Der Junior wird von allen (Trainer/Mitspieler) fair behandelt
- Nebst den Trainern steht auch der Juniorenobmann als Ansprechperson zur Verfügung
- Der Spieler hat Anspruch auf funktionierendes Trainingsmaterial
- Er hat Anrecht auf Informationen, welche den Spiel und Trainingsbetrieb angehen
- Etwas lernen und Fortschritte erzielen
- Einen verständnisvollen Trainer haben, der Grenzen setzt und loben kann

#### 8.1.3. Pflichten

- Pünktliches und regelmässiges Erscheinen zu den Trainings und Spielen
- Richtige Auswahl des Trainings-Tenüs (Regen, Winterbekleidung)
- Sinn für Ordnung und Disziplin (wenn nötig Anweisung durch Trainer)
- Eigenverantwortung wahrnehmen (z. B. bei vereinsinternen Anlässen)
- Jahresbeitrag, Verkauf von Losen und Sponsorenlauf sind zu 100% zu erfüllen
- Falls Bussen aus unsportlichen Verhalten sind, müssen diese selbst bezahlt werden (je nach Vorfall kann der Vorstand den Spieler sperren)
- Fussballschuhe und Schienbeinschoner sind in jedem Training und Spiel Pflicht
- Abmeldungen richte ich direkt, so früh wie möglich und telefonisch an meinen Betreuer. Sollte dieser nicht erreichbar sein, so ist eine SMS zu versenden
- Ich achte auf Sauberkeit und Vollständigkeit meines Materials. Ich pflege meine Schuhe nach jedem Einsatz und kontrolliere danach mein Material auf Vollständigkeit

### 8.2. Die Eltern

#### 8.2.1. Verhaltensregeln

- Die Entscheide der Trainer sind zu akzeptieren
- Gesprächsbereitschaft mit Trainer und/oder Juniorenobmann zeigen
- Gespräche mit Trainern werden nach den Trainings oder Spielen geführt
- Keine Anweisungen an Spieler während Training und Spiel. Gilt für alle Juniorenmannschaften
- Eltern akzeptieren Weisungen vom Trainer und Verein
- Die Eltern sind bereit, den Verein zu unterstützen. Es gibt genügend Anlässe (Fahrten zu Spielen, Hilfe bei Veranstaltungen), bei denen der Verein auf ihre Hilfe dringend angewiesen ist





- Wenn das Kind nicht zum Training erscheinen kann, sorgen die Eltern dafür, dass sich das Kind beim Trainer via Telefonat abmeldet. Insgesamt sorgen die Eltern für einen regelmässigen Trainings-, und Spielbesuch
- Absenzen werden frühzeitig dem Trainer kommuniziert

### 8.2.2. Rechte

- Anrecht auf alle Informationen was den Sohn und die Mannschaft betrifft

### 8.2.3. Pflichten

- Mitgliederbeitrag zahlen
- Bei evtl. Krankheitsbildern der Kinder ist der Trainer zu informieren

## 8.3. Der Betreuer

### 8.3.1. Pflichten

Die Trainer und Betreuer sind bereit, in einem Team zum Wohle des Vereins, der Junioren und deren Eltern mitzuarbeiten und folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Respektvoller Umgang mit Junioren und Eltern.
- Jeder Trainer ist bereit, sich aus- und weiterzubilden (Verbands- oder J+S-Kurse, sowie interne Ausbildungskurse
- Der Kinderfussball Kurs ist beim FC Schattdorf die Mindestanforderung um Mannschaften im Kinderfussball zu trainieren, dieser soll innerhalb des ersten Jahres absolviert werden
- Jeder Trainer hält sich an das Juniorenkonzept des FC Schattdorf
- Die Trainer haben pünktlich, vorbereitet und in Trainingsbekleidung zu erscheinen. Bei Unabkömmlichkeit ist für einen geeigneten Stellvertreter zu sorgen
- Die Trainer sind verantwortlich für einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb ihrer Mannschaft sowie für das ihnen zur Verfügung gestellte Material
- Der Trainer und/oder Betreuer ist der erste in der Garderobe und auf dem Platz aber auch der letzte, der diesen nach Endkontrolle verlässt
- Der Trainer und/oder Betreuer hält sich an das Ordnungsreglement des FC Schattdorf
- Jeder Trainer bzw. Betreuer ist verantwortlich, dass den Eltern alle Informationen betreffend Spiel und Trainingsbetrieb anfangs Vor.- resp. Rückrunde bekanntgegeben werden, um den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern. (Spieldaten, Trainingszeiten, Fahrdienste, etc.) Idealerweise führt er einen Elternabend durch
- Die Teilnahme an Trainer-, Juniorensitzungen ist für alle Trainer / Betreuer obligatorisch
- Der Trainer oder Betreuer gibt jeweils nach dem Spiel die nötigen Informationen an die Juniorenpresse weiter, damit diese einen wöchentlichen Bericht für die Zeitung verfassen kann
- Anmeldungen talentierter Spieler an Förder- Stützpunkttrainings des IFV darf nur über die Juniorenleitung erfolgen



Die Trainer und Betreuer müssen Vorbilder sein, folgende Punkte beachten und diese von Junioren verlangen:

- Gutes Benehmen im Allgemeinen
- Sportliches Auftreten, auch bei Niederlagen. „Kinder brauchen einen Trainer, mit dem sie siegen können und verlieren dürfen“
- Akzeptieren von Fehlentscheidungen des Schiedsrichters
- Duschen ist für Junioren obligatorisch
- Verzicht auf Alkohol und Nikotin während des Trainings und des Matches
- Sorge tragen zum Material

### **8.3.2. Kursteilnahmen**

- Jeder Trainer hat das Recht an Kursen kostenlos teilzunehmen.

### **8.3.3. Entschädigung**

- Die Juniorentrainer werden vom Verein entschädigt. Die Entschädigung ist gemäss Vorstandsentscheid geregelt. Bei Nichterfüllung der Pflichten kann der Vereinsvorstand eine Kürzung der Entschädigung vornehmen.
- Getränke und Essensentschädigungen werden gemäss Vorstandsbeschluss halbjährlich abgegeben.

### **8.3.4. Spesen**

- Die Auszahlung der Spesen erfolgt durch die Vereinskasse.

### **8.3.5. Vereinsmitgliedschaft**

- Alle Juniorentrainer und Betreuer sind automatisch Vereinsmitglieder und erhalten zweimal jährlich das Cluborgan und haben freien Eintritt zu den Spielen der 1. Mannschaft.

### **8.3.6. Anforderungsprofil eines Trainers bei den F- und E-Junioren**

Der Trainer (wie in der Schule der Lehrer) spielt bis etwa in das 10. Lebensjahr hinein eine dominierende Rolle in der Welt des Kindes. So wird der Trainer zum Vorbild, zu einer Idolfigur, der es sich bemüht nachzueifern und deren Verhaltensweisen es kritiklos und bedenkenlos als richtig empfindet und übernimmt.

Ein idealer Trainer muss für seine anspruchsvolle Tätigkeit folgende Punkte erfüllen:

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Neugierige Fragen mit Geduld und in Ruhe beantworten
- Guter Umgang mit Kindern zeigen, Einfühlungsvermögen haben und einen freundlichen klaren Umgangston pflegen
- Vorbild: Er ist ein Vorbild und verhält sich dementsprechend (Fairplay, Rauchen, Alkohol, Pünktlichkeit, etc.)
- Förderer: Er ist verständnisvoll, nimmt die Probleme des Kindes ernst und versucht sie zu lösen. Er fördert das selbstständige und einfallsreiche Handeln, um die Persönlichkeit zu stärken. Er setzt Prioritäten: Familie – Schule – Sport.
- Kommunikator: Den Kontakt zu den Eltern und zur Vereinsleitung pflegen.
- Tröster: Geschick im Umgang mit den Kindern zeigen. Niederlagen als Chancen vermitteln.



- Motivator: Er hat freundliche Ausstrahlung. Er spricht ruhig, bestimmt und freundschaftlich mit den Kindern. Er begrüsst alle Kinder und nimmt sie bewusst wahr.
- Fachmann: Er hat Basiswissen der Technikgrundlagen.
- Organisator: Er kann mit organisatorischen Aufgabenstellungen umgehen.
- Anforderung J&S Diplom: C Diplom

### 8.3.7. Anforderungsprofil eines Trainers bei den D- und C-Junioren

Der Übergang vom Schulkind Alter in die Pubertät drückt sich zunächst in körperlichen Veränderungen sowie in der raschen Zunahme an Körpergrösse aus. Der Jugendliche wächst in die kritische Zeit allgemeiner psychischer Verunsicherungen hinein. Eine der Ursachen dieser Verunsicherungen lässt sich mit seiner mangelnden Kenntnis um die Zusammenhänge dieser körperlichen Entwicklungsvorgänge erklären. Der Jugendliche wird nach dem Warum fragen und nicht nur alles hinnehmen, was der Trainer sagt. Im Unterschied zum Vorschulalter steht nicht nur der Trainer im Mittelpunkt, sondern vermehrt auch der Freundeskreis oder das Team.

Zu den oben genannten Punkten, muss der Trainer bei den **D-Junioren**:

- klare Strukturen geben und Grenzen aufzeigen (Kinder werden reifer und hinterfragen die vom Trainer gestellten Aufgaben)
- das selbständige Handeln fördern (z.B. Hausaufgaben stellen)
- die Mitverantwortung für die Gruppe wecken
- zusätzliche technische und taktische Inhalte umsetzen können
- Anforderung J&S Diplom: C Diplom

Zu den oben genannten Punkten, muss der Trainer bei den **C-Junioren**:

- klare Strukturen geben und Grenzen aufzeigen (Kinder werden reifer und hinterfragen die vom Trainer gestellten Aufgaben)
- das selbständige Handeln fördern (z.B. Hausaufgaben stellen)
- die Mitverantwortung für die Gruppe wecken
- zusätzliche technische und taktische Inhalte umsetzen können
- Anforderung J&S Diplom: C+ Diplom; Idealerweise B Diplom

### 8.3.8. Anforderungsprofil eines Trainers bei den B- und A-Junioren

- Ein neuer Lebensabschnitt tritt ein. Der Jugendliche tritt mit der Lehre in die Arbeitswelt ein. Auch weiterführende Schulen bedeuten mehr Verantwortung und Selbstdisziplin. Die Spieler haben nun auch andere Prioritäten als Fussball. Hier spielt die Toleranz des Trainers eine entscheidende Rolle. Trotzdem soll man seine sportlichen Ziele verfolgen und eine klare Linie haben.
- Anforderung J&S Diplom: C+ Diplom; Idealerweise B Diplom



## 8.4. Jugendschutz

### 8.4.1. Verhaltensregeln für Juniorenbetreuerinnen und Juniorenbetreuer

Die durch mich betreuten Kinder und Jugendlichen sind unter meiner Obhut und persönlichen Verantwortung. Für die anderen Kinder und Jugendlichen im Verein bin ich ebenfalls mitverantwortlich. Wie verhalte ich mich als Trainer gegenüber den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen, damit ich die vom Verein vorgegebenen Bestimmungen gegen sexuelle Übergriffe im Sport einhalte:

- Nie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen duschen. Bei den A-Junioren gilt diese Regelung nicht, weil viele Junioren in diesem Alter im Rahmen ihrer Aktivkaderzugehörigkeit auch bereits mit Erwachsenen duschen.
- Während die Kinder und Jugendlichen duschen befindet sich der Trainer nicht in der Garderobe. Falls es jedoch die Situation erfordert (Sicherheit, Hilfestellungen), kann der Trainer in Begleitung mindestens einer erwachsenen Person die Garderobe betreten.
- Nicht zu oft nur mit einem Kind oder Jugendlichen zusammen sein. Intensive Beziehungen zu einem Schützling vermeiden oder mindestens offen darlegen.
- Bei persönlichen Beziehungen neben dem Sport klar darauf achten, dass keine Missverständnisse entstehen.
- Meine Betreuerrolle muss mir immer bewusst sein. Wenn sich zum Beispiel eines der mir anvertrauten Mädchen in mich verliebt, muss ich mir als Trainer die Grenzen im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen selber setzen.
- Heikle und unklare Situationen muss ich bewusst und aktiv vermeiden.
- Ich nehme meine Verantwortung wahr und achte aufmerksam auf Signale von Kindern und Jugendlichen aus meinem Umfeld (Verein, Verband). Bei Verdachtsfällen wende ich mich an Vertrauens-, und/oder Vorstandspersonen um gegebenenfalls weitere Massnahmen einleiten zu können.

Sexuelle Ausbeutung ist immer der schlimmste mögliche Fall, der eintreten kann und nie ein einmaliger „Ausrutscher“ eines Erwachsenen. Sexuelle Ausbeutung darf nie entschuldigt oder verharmlost werden, weil ein Übergriff folgenschwere psychische Schäden bei Kindern und Jugendlichen verursacht.

Bei Nichteinhalten der vorgegebenen Bestimmungen wird der Betreuer von seinem Amt suspendiert. Der Verein behält sich vor, die Vorkommnisse einer zuständigen Stelle zu melden und nächste Schritte einzuleiten.

*Mit der Übernahme eines Amtes in der Juniorenabteilung des FC Schattdorf verpflichtet sich der Betreuer oder die Betreuerin automatisch, diese Regeln einzuhalten.*



## 9. Schlusswort

Ein spezieller Dank gilt dem FC Wittenbach, welcher dem FC Schattdorf die Genehmigung erteilt hat, gewisse Inhalte von dessen Juniorenkonzept zu übernehmen.

Das vorliegende Juniorenkonzept wurde am 08.08.2016 durch den Vorstand des FC Schattdorf definitiv beschlossen. Das Juniorenkonzept ist auf der FC Schattdorf Homepage [www.fcschattdorf.ch](http://www.fcschattdorf.ch) öffentlich zugänglich.

Allfällige Änderungen sind durch den Vorstand zu beschliessen und unter Punkt 10, Versionenprotokoll, aufzulisten.

Schattdorf, 08.08.2016

## 10. Versionenprotokoll

Version	Datum	Beschreibung	Name
Juniorenkonzept FCS_V1.0	20.07.2016	Erstellung	Herger Iwan
Juniorenkonzept FCS_V2.0	07.04.2020	Update Torhüter	Mahrow Livio Kizilkaya Burak Herger Iwan